
Zweiter Zeitraum.

Von der Herrschaft der schwäbischen Mundart, dem Minnegefang und der Regierung der Hohenstaufen bis zum Verfall der deutschen Herrlichkeit und der Dichtkunst. Von 1150—1300.

I. Poesie.

A. Epische Poesie.

I. Hauptgedichte des tragischen, burgundischen und ostgothischen, Kreises. (S. 28.)

1. Fränkisch-burgundische Sigfriedsage.

Hürnen Seyfried. (Sec. 15.)

(Dies Gedicht ist noch allein aus diesem Kreise übrig und nur vorhanden in zwei alten Drucken zu Nürnberg durch Georg Wachter o. J. (circ. 1560), und in einer andern Ausgabe ohne Ort 1585. 8. Aus diesen hat es v. d. Hagen herausgegeben in: Der Helden Buch in der Ursprache *). Das verlorne Urgedicht ist aus dem 13. Jahrh. im Hildebrands-Lon. — Wir geben Inhalt und Proben aus Hagens Heldenbuch. — Man erkennt schon sehr den Meisterfänger und große Verworrenheit in der Darstellung.)

*) Der Helden Buch in der Ursprache, herausg. durch F. S. v. d. Hagen und A. Primmiser. Berl. 1825. Meimer. 4., enthält: I. Gudrun. II. Dietlieb. III. Rosengarten. Dann: Rasy. v. der Roen Heldenbuch: IV. Dnit. V. Wolfdietrich. VI. Egels Hofhaltung. VII. Ecken Ausfahrt. VIII. Riese Eigenot. IX. Dietrich und seiner Gefellen Kämpfe. X. Zwerg Laurin. XI. Rosengarten. XII. Das Hildebrandslied. XIII. Das Meerwunder. XIV. Herzog Ernst. — Ferner: XV. Hürnen Sigfrid. XVI. Dietrichs Ahnen und Flucht zu den Heunen. XVII. Ravennaschlacht.